

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 19 (1897)
Heft: 44

Anhang: Beilage zu Nr. 44 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tischrede.

De Brut es paor greti Lehre, vo dr Brutjumper.

Wenn öpper a sys Glas thuet schlo,
Denkt jederna endernd:
Zest stigt en Reb! und als ich still
Will ne doch öppis ghöre will.
Ihr liegib so erstaunet dri,
Herrjeh, 's isch doch nüd Bö's derbi,
Wenn i a 's — Hochzustag
Au emol a chli rede mag.
I Je vollkomme i mym Rächt,
Me seit jo doch vom schönen Gschlacht:
Schö i dr alterfrüchte Tuget
Seig 's Rebe gewiss scho sy grösst Tuget.
Dass me en Tuget übere soll,
Das wüsst denk i, alli wol.
En greti alle Bruch föll's si,
Dass me be Fette gross und chli
Luet Rebe halte. Doch worum
Ich das es Privilegium
Für d' Herre? Findest Ihr nid au,
Was die hönd, hönt no mengi Frau?
Und bñnders hüt find i's am Ort,
Dass me da Fraue löfft 's Wort.
As Fründin vo do junge Frau
Dars i ihre doch öppen au,
Iez wo sie euse Kreis verloht
Und vo hüt a sälbar goht,
Für 's Läbe, wo sie ja attritt,
Doch geh es paar greti Lehre mit.
Drum los jez, was i zäge ha,
Rumm's z' Herz und dänk öppi dra,
Wo föll i afo? Aha, jo,
Iez weiss i's. Zwar Du heicht au scho
Biel i dr Chochschuel drüber ghört,
Doch hoff i, dass Di das nid stört.
Me het i's dert en Schax dictiert,
De het i's ghörig alteriert.
Er heicht: D' Liebi vom Me zur Frau
Gong dur d' Magie! Dänket au,
Wie grüssli das eus vorcho isch!
I Weiß's no greti, am ganze Tisch
Händ d' Fäbre ghoft, und groß und chli
Het grunde: nei, das hönn nid si!
Und jedes meint: e so-ne Ma
Wett me nid emol gnolet ha.
No schrybet's nor, seit d' Fräulein do,
Dr werdet's gsch, 's isch doch e so!
Und fiber isch es Jahr verbi,
Was ghöllt nid so-nees Jöhrl i!
Wiel Freud, viel Leid, me dänkt nid dra,
Was ein do alls paßiere ha.
De ghet me viel und ghört no meh,
Wo me sich druus en Lehr ha neh.
Drum bi-ni jez au überglügt,
Doch doch es Chörli Woret lyt
I säben Sach. Now mein de,
Buechfäßli müch men-en nid neb,
Gusch wär's scho gfehlt. Drum tröst di nor
Und stell dr's nid so schrödl vor.
Chooche chosch us em Fundamänt,
Doch weiss, 's isch gschwind öppis abbrännit,
Zum Beispiel: d' Chäppafel, de
D' Herbstpfel, oder au d' Poulet.
's Abbräne isch en bös Gschicht,
Nid nor, das mengisch 's ganze Gricht
Rümme zäff isch; nei, 's argst derbi
Ich öppis anders: 's git nämli
Halt uf dr Stell, im ganze Huus,
Es Däfli, nei, es isch en Grus.
Chuum ist dr Herr Gemahl de do,
So weig er halt natürli scho,
Was i dr Chuchi paffiert isch,
Und hunnt scho mißtrauschi a Tsch.
Und denne wird e jedes Gricht
Empfangen mit me lange Gschicht.
Natürli isch de alls nid rächt,
Es bräntetelet alls, und alls isch gschlacht.
Grad gnuetig müch es denn nid si
Be so men Ase: 's Frauelli
Ich todunglüchlich, und dr Herr,
Dü macht es Gschicht, grab so as wär
Es Wätter im Aug! Mer wänd
Dr Umhang zieh vor dem Gländ.
's Verfaßle isch au so-ne Sach,
Momentan nid so schlimm, doch ach,
's het fñti Folge. Huet Di drum
Dervor. Und frogt mi Du worum?
So sag i nor: Gefährlich ist's,
Den Durk zu wecken. Galt begrifft's.
Iez hñnd mer d' Schattele gieb,
Gschwind wänd mer jez die Jähnere neh.
Es anders Mol, do groet alls,
Es wär au würlli nid rächt, falls
Es anders wär; e sangi Bit
Het me dem Chooche gwidmet; 's git
Nämli em Ma sy Lippys hüt:
En greti Suppe z'erst, brav Lüt,

Die hebid v'Suppe gern; 's ha si,
Druf git's vilicht Forellei
Mit Mayonnaise. En Brote de,
Saftig und zart vo Kindsfilet.
Und Poawärli sind derbi
Und goldgälli Herböfeli.
En guete Dessert fehlt au nid,
Wenn's do nid es fräntligs Gschicht gitt,
So sag i nür meh. Dem Kaffee
(De hschlüchli natürlci das Diner)
Ist glaub i, 's Rauche denn erlaubt.
I Jei woherbattig gar nid glaubt,
Wie die Erfindig Ruge treit,
Do het mer lezhin öpper gseit:
's best Mittel gäge schäfli zum
Sei ganz bestimmt, Du glaubst gewiss chuum,
Wenn me tueg rauche wie-nen Türg,
Es flüig denn alles, wo-n-eim würg,
Im Rauch dervo. O, hett doch au
Landuf Landab, en jedi Frau
Doppis zum Rauche im Vorrot,
So heti si öppis i dr Rot.
Also bem Kaffee wird de graucht,
Rächt gnuetli Sigarettli gschmaucht,
Und b' Stimmig isch die allerbest;
Iez rot i nor, wenn d' öppis heft,
Oder viel meh, gern möchtige ha,
Wer jez dr geignigt Moment da
's azbring. I glaube bestimmt,
Dass d' Sach en guete Uusang nimmt.
Und die Moral von der Geschicht
Bruch i nid zäge, und mi Pflicht
Ich gleich erfüllt. Iez will i no
Gschwind es Kapitel witors go,
De 's Chooche isch natürlig nid
Die einzig Tuget, wo-n-es gitt;
's isch mengi no, wo d' Frau hätt ha,
Damit si glücklich mach dr Ma.
All uszelle, das füehrt zwit,
I wißt au gar nid all, wo 's gitt.
I will nor Di Usmerksamkeit
Uf zwee hñlene, will mi seit,
Me heb's gar nötig, und es seig
Es Glück, wenn me die beide heig:
"Sälfüberwindig und Geduld",
So heift's. Me isch jo nid schuld
Wenn's ein nid agebro sind,
Doch hönn mer's lerne; doch jez gschwind
Zur Sach. Es isch en alti Gschicht,
Dass me mengisch ärgerlich isch.
Es goht einm nid alls, wie me's wünscht,
Das plöget ein, und das isch's dümmst.
Derdor macht me sch'le schwier
Und andre au, denn wenn dr Herr
Irgend es Vergerli gha het,
So isch natürli jö lei Ned,
Dass er nüd seit. Deheime d' Frau
Muess's wiisse. Und wie gieng's ächt au,
Wenn si's denn so moade weit,
Ufzelle tät, was sie alls hett
Dr ganz Tag dor. Me glaubt's gar nid,
Was im 's Huschalt alles git.
Zwar ghöndli meine d' Manne jo:
"s Huschalte gönig fürs Umetoh."
Jo ohä gha! Doch gib i zue,
Dass en Frau nüd ha dümmers thue
Als im ne übelwüng Ma
En rächt en langi Predig z' ha,
Und ihi Chumber au usfällt
Und snye gegenüber stellt.
Nä nei, do wird denn tapser gschlacht,
Was em vertaubet het und eins truct.
Me macht de rächt es fräntligs Gschicht,
Ergelt vilicht en nämli Gschicht,
Und tröstet, wenn me tröste ha.
Wird denn dr Verger äne ha?
I glaube's nid, i glaube nor,
Es werd es Sprichwort wieder woh,
Das seit: en gueti Frau im Huus,
Seig grad was d'Sunn am Himmel uß.
Natürli will i nid gleit ha,
D' Frau müch nor immer fäge "ja";
Nei, bhuetis ne; das gab en Ch,
Nid zum Huschalt, o herrjeh!
Und — Fehler het d' Frau wie dr Ma,
Und de: d' Liebi müch gangezt ha!
Natürli alls mit Maß und Ziel,
's isch niene gund das "Alzwiel".
Drum mach i jez au weidli Schluß.
Nid das me mi no mahne müch
Sei gnueg. Vergiß die Lehre nid,
Nid nor für hüt, für alli Bit
Ha-ni si gseit. Befolg sie jo,
Denn tha's D' nid so übel goh.
Und jez stöh a, Du froht Schar,
Es drifachs Hoch dem junge Paar! Hoch!

Emmy.

Der Dienst eines Ehrenräuleins am englischen Hofe.

Die Königin Viktori wählt ihre Ehrenräulein unter den Töchtern der Paars, welche gewöhnlich mit ihrer Majestät befreundet sind. Meistens werden die Eltern der jungen Dame, auf welche die Wahl der Königin fällt, briesch von dem Wunsche der Monarchin als besonderer Gunstbezeugung verständigt. Es ist kaum jemals vorkommen, daß die Bitte abgelehnt wurde. Ein Ehrenräulein der Königin begeht ein Gehalt von 300 Pfund Sterling. Jedes Ehrenräulein hat ihr eigenes Schlafzimmer, muß aber ihr Wohnzimmer mit einer Kollegin teilen. Jedes Fräulein trägt ihr Abzeichen. Dieses ist ein in Brillanten gesetztes Miniaturbildnis der Königin. Das Fräulein, welches am Dienste ist, hat vor den Privatgemächern der Königin zu weilen, während ihre Majestät sich zum Mahl vorbereitet. Das Fräulein trägt einen Blumenstrauß in der Hand, welchen sie zur Rechten des Couverts niederlegt, sobald ihre Majestät den Speisesaal betritt. Wenn keine Gäste da sind, nimmt das Ehrenräulein zur Rechten der Königin neben dem Lord-Kammerherrn Platz. Sobald das Mahl vorüber ist, darf sich das Ehrenräulein in seine Gemächer zurückziehen, wenn die Königin sie nicht auffordert, zu singen, Klavier oder Kartenspielen. Da die Königin niemals Geld annimmt, welches im Umlauf gewesen ist, so haben die Ehrenräulein niets eine hübsche Summe neu von der Münze gekommene Geld. Ein Ehrenräulein der Königin Viktori muß hochgebildet sein und deutsch und französisch fließend sprechen. Ebenso notwendig ist es, daß sie vom Blatt ab singen und spielen kann. Auch muß sie eine gute Vorleserin sein. Das ist eine ihrer Pflichten. Die Königin ist ganz eigen bezüglich der Kleidung ihrer Ehrenräulein. Ihre Majestät liebt das Einfache und würde eine aufgetürmte Frisur nicht dulden. Die Königin macht den jungen Damen häufig wertvolle Geschenke. Ihre Majestät redet sie mit ihrem Vornamen an, während die Anrede der Ehrenräulein "Madame" ist. Die Königin, als Ideal eines Weibes, interessiert sich tief für die Freuden und Sorgen ihrer Ehrenräulein. Sie ist eine höchst rücksichtsvolle Herrin. Das Leben am englischen Hofe verläuft höchst regelmäßig. Eine Ehrendame muß deshalb vor allem sehr praktisch sein. Danach muß sie ein heiteres Gemüt haben und bereit zu allem Guten sein. Gespräche über die persönlichen Angelegenheiten der Königin sind streng verboten. Während der langen Regierungszeit der Königin Viktori ist nur ein Ehrenräulein entlassen worden. Das ereigte s. B. mit Recht viel Gerude. Ehrenräulein haben in der Regel dreimal im Jahr ein Monat Dienst. Und auch dann werden sie nur jeden zweiten Tag zum Dienst befohlen. Sind sie frei, so schreibt ihnen niemand vor, was sie thun sollen.

Hygiene.

In Warschau ist eine Gesellschaft zur Erhaltung der Gesundheit der Frauen im Entstehen begriffen. Vereinig Warschauer Damen haben dem Ministerium des Innern eine Petition um Bekämpfung der Gesellschaft eingereicht. In der Spize steht die Frau des Arztes Dr. Wolfow. Die Gesellschaft wird folgende Aufgaben ins Auge fassen: Entwicklung der Liebe zur physischen Arbeit, Entfernung der nichthygienischen Kleidungsstücke, Einführung eines neuen, der weiblichen Grazie entsprechenden Schnittes, populäre Vorlesungen über Hygiene etc. Auch Männer ist der Zutritt in die Gesellschaftsräume gestattet, wenn sie als Wohlthäter der Gesellschaft wirken wollen.

Neues vom Büchermarkt.

Webers Universallexikon der Kochkunst. Sechste verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 81 in den Text gebrochenen und 7 Tafeln Abbildungen, 49 Originalmenüs in authentischen Nachbildung und einer gastronomischen Karte von Deutschland. Zwei Bände, in Halbfarben gebunden 24 Mark. Verlag von J. J. Weber in Leipzig.

Webers Universallexikon gibt in mehr als 10,000 Artikeln auf jede kulinariische Frage schnelle Antwort über das "Wie?" und erörtert gründlich das "Warum?" Die heute vorliegende sechste Auflage dieses reichhaltigen aller deutschen Kochbücher enthält zahlreiche neue Kochrezepte und gastronomische Artikel, berücksichtigt alle Fortschritte und Erfindungen im Bereich der Kochkunst und hat dankenswerte Vernehrung erhalten. Der Universallexikon ist für alle Tage des Jahres und zwar für höhere und niedere Ansprüche in dreifacher Auszahlung, nebst Menüs für besondere Gelegenheiten, macht das vorzüglich ausgestattete Werk zum praktischsten und willkommensten Geschenk für Hausfrauen, heranwachsende Töchter, Bräute wie für alle Jünger der seit alters hochgeprägten Kochkunst.

Wolken und Berden. Roman von Leo Hildebrand. Dresden und Leipzig. Verlag von Heinrich Münder, 1897. Preis 3 Mark.

Das Buch ist gute Unterhaltungslesestüre, zwar nicht fürs Badischen. Wer solche wünscht, wird bei dieser frisch geschriebenen, öfters mit köstlichem Humor gewürzten Erzählung seine Freude finden. Die handelnden Personen treten alle lebendig hervor. Die Schilddungen der verliebten Orte und Verhältnisse sind sehr hübsch und anschaulich, besonders diejenigen aus den jüngsten Künstlerkreisen Münchens. Die Verfasserin

möchte zeigen, wie es eines sehr festen Wollens bedarf, um wirklich etwas zu werden im Leben, wie einer trocknönen, natürlichen Gaben, ohne Fleiß, Ausdauer und Willenskraft dennoch Schiffbruch leiden kann in seiner Laufbahn.

Jeder Mensch ist ein Unikum. Jeder hat etwas in sich, was kein anderer hat, jeder kann etwas, was kein anderer kann. Behandelt er nun sein spezielles Talent, sozusagen wie eine schöne Perle, so kann er aufdringlich neben den Besten stehen, wie ein befehlendes, aber zierliches Blümchen neben der stolzen Lilie oder Gentilfolie. Jeder sollte über seine Thüre in goldenen Lettern schreiben: Was kannst du, das kein anderer kann?

Franz von Lenbach.

Abgerissene Gedanken.

Schick, erhaben Göttin, die du unseres Daseins vergängliche Tage regierst; machlos unter dem eisernen Scepter uns beugend, schlürfen den Trank wir, den deine Hand uns bereitet. Grauflaß oft zerrittritt du die Pläne der Menschen; doch auch wieder erbarmend und gütig bist du, wenn du, Hand in Hand mit der Zeit, blutende Wunden zu heilen bemüht bist.

G. D.

Ach wie wohl kommt's dem Menschen, daß er nicht der liebe Gott sein muß, es ihm niemand zumutet, ihm, dem armen Menschen, in seiner Gebredlichkeit, der Ruhe so nötig hat, und dem Geschäftigkeit, so viel Unruhe magt, so große Pein, daß ewige Ruhe zum höchsten Glück ihm wird. Diese ewige Ruhe ist aber nicht des Todes Ruhe, sondern die Ruhe, die mittens im Schaffen über dem Bewußtsein schwebet, daß die innenwohnende Kraft allein vollkommen genügt, nie ermattet, nie zu spät kommt, nie zu spät fertig wird. Diese Ruhe in der Schlacht, diese Ruhe in des Lebens Kampf ist das Zeichen des Helden, welches aber nie ein Mensch in seiner Vollständigkeit je erworben hat, und doch wie klein ist des größten Menschen Aufgabe gegen die Aufgabe deßen, zu dem täglich so viel tauft Bitten steigen und der noch Augen haben muß für so viel Milliarden, die nicht bitten können, nicht bitten mögen. Über wie mancher Leib ist schon gebrochen, weil die Anstrengung die Kräfte überfliegen, das Gleichgewicht zwischen Sinnen und Vermögen sich nicht findet, in fieberhaften Schwüngen die Bänder brachen, welche Leib und Seele zusammenbinden. Diese gebrochenen Leiber gehören zu mest Müttern. Mutterherzen sind die Freistätten, in die die Treue sich geflüchtet hat aus der treulosen Welt, in welcher das Maul die Hauptrolle spielt und die Selbstliege die Hauptkunst ist.

Seremias Gotthelf (A. 2 Iuus).

Tatkraftig sein, darauf kommt alles an. Kunst treiben, heißt Tatkraft üben. Tatkraft ist ja auch im Leben die Grundbedingung eines sozusagen künstlerischen Verhältnisses der Menschen zu einander. Die Leute, welche Tatkraft haben, sind die wahren Künstlerkarten der Menschheit, und da auch die Künste alles Rohe und Verworrne schaffern halten müssen, in die aristokratische Eigenschaft des Tatkates auch ihnen unentbehrlich.

Zur gefl. Beachtung!

Schriftstellerischen Auskunftsbehörden muss das Porto für Rückantwort beigezahlt werden.

Offerten, die man der Expedition vor Beförderung übermittelt, muss eine Frankaturmarke beigelegt werden.

Auf Inserate, die mit Chiffre bezeichnet sind, muss schriftliche Offerte eingereicht werden, da die Expedition nichts befugt ist, vor sich ans die Adressen auszuzeigen.

Es sollen keine Originaleingaben gesandt werden, nur Kopien. Photocopynen werden am besten in Visitenformat beigelegt.

Wer unser Blatt in den Mayen der Lesevereine liest und sich dann nach Adressen von hier inserierten Herrschäfern oder Stellenbeschreibern fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erledigt werden.

Inserate, welche in der laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwoch vormittags in unserem Hand liegen.

Eine theoretisch gebildete und praktisch durchaus erfahrene **Kinderärztin** sucht Privatstelle. Die Suchende ist bereit und befähigt, auch wünschendenfalls im Haushalt und Geschäften mitzuhelpen. Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre F V 902 befördert die Exp. [FV 902]

On demande une jeune fille de 18 à 20 ans comme volontaire pour servir au café et s'occuper dans le ménage. Nous désirons que la jeune fille soit d'une honorable famille et d'une grande confiance. S'adresser à Mme. Vve. E. Jaquier, Hôtel du Poids, Lucens (Vaud). [880]

Gesucht: ein junges Mädchen als

Volontärin

nach Montreux in eine Familie mit Kindern, wo nur französisch gesprochen wird. Auskunft erteilt S. Burger, Uhrmacher, Grand rue 96, Montreux. [882]

Eine Tochter gesetzten Alters, tüchtig in selbständiger Führung eines kleinen, gedieg. Haushaltes, gute Köchin u. von freundl. Umgang mit Kindern, findet angenehme, geachtete und gut bezahlte Stelle bei einer Schweizerfamilie im Auslande. Wenn gewünscht Reisevorschuss. Es können aber nur ganz gut empfohlene Bewerberinnen Berücksichtigung finden. Beste Referenzen seitens der Familie. Frauenzimmer, die nicht ein dauernd. Heim suchen, wollen ihre Anmeldung unterlassen.

[884]

Jeder Mensch ist ein Unikum. Jeder hat etwas in sich, was kein anderer hat, jeder kann etwas, was kein anderer kann. Behandelt er nun sein spezielles Talent, sozusagen wie eine schöne Perle, so kann er aufdringlich neben den Besten stehen, wie ein befehlendes, aber zierliches Blümchen neben der stolzen Lilie oder Gentilfolie. Jeder sollte über seine Thüre in goldenen Lettern schreiben:

Was kannst du, das kein anderer kann?

Ballstoffe reizende Neuheiten

in damass. Gazes, fag. Pongees, Crepes, Armures etc., als auch schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe mit Garantieschein für gutes Tragen. Direkter Verkauf an Private zu wirkl. Fabrikpreisen. Tausende von Anerkennungsschreiben. Verlangen Sie Proben mit Angabe des Gewünschten.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich

Kgl. Hofliefer.

[885]

Die Frauen unseres Landes haben

einen natürlich hübschen, aber auch gegen scharfe Kälte und zu starke Sonnenhitze sehr empfindlichen Teint. Um Sonnenbrand, Röte und selbst Sonnenflecken zu verhüten, gebraucht man für die tägliche Toilette die Crème Simon, den Puder de Riz und die Seife Simon, nicht zu verwechseln mit anderen Crèmes. Zu haben bei: J. Simon, Paris, sowie in Apotheken, Parfümerien, Bazars und Toiletteartikel führenden Geschäften. [849]

Bum Einkauf von Stickereien für Damen- und Kinderwäsche werden gerne Muster abgegeben. Außerordentlich billige Preise, weil Gelegenheitslauf. Offerten unter Chiffre B befördert die Expedition d. Bl.

[697]

In allen Apotheken

320] finden Sie den echten Eisencognac Golliez mit der Marke „2 Palmen“; derselbe wurde mit über 20 Medaillen ausgezeichnet und bildet seit 22 Jahren das beste und wirksamste Eisenpräparat bei Blutarmut, Bleichsucht, Schwächezuständen, schlechtem Appetit. Preis in Flaschen à Fr. 2.50 und Fr. 5.—

Hauptdepot: Apotheke Golliez in Murten.

Rhachitis (sog. engl. Krankheit).

505] Herr Dr. Merten in Berlin schreibt: „Dr. Hommel's Hämatogen hat in einem Falle von hartnäckiger Rhachitis bei einem zweijährigen Kind vorzüglich gewirkt.“ Das Kind, welches vordem nicht gehen konnte, begann schon nach Verbrauch einer Flasche zu laufen und sein Schwächezustand besserte sich während dem Gebrauch der zweiten Flasche zuhends.“ Dépôts in allen Apotheken.

Gesucht:

zu sofortigem Eintritt zu einer tüchtigen Damenschneiderin eine Lehrtochter und eine Tochter zur Ausbildung. Offerten unter Nr. 875 an die Exped. [875]

Vertrauensstelle offen.

Zu Geschäftsleuten wird eine erfahrene, zuverlässige Person gesucht, die einer Haushaltung von vier Personen mit zwei kleinen Kindern von 1 und 2 Jahren selbständig vorstehen kann. Dieselbe muss mit der Kinderpflege vollständig vertraut und auch im Kochen bewandert sein. Für die Küchenarbeiten und sonstigen größeren Verrichtungen, Waschen etc., würde ihr ein junges Mädchen beigegeben. Familiäre Behandlung wird zugesichert. Lohn nach Übereinkunft. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

[903]

In einer ehrbaren Familie von Lausanne würde man ein

[887]

junges Mädchen

das französisch zu lernen wünscht, aufnehmen. Sofern dasselbe im Haushalte helfen würde, hätte es nur sein Zimmer und seine Wäsche, zusammen 20 Fr. monatlich, zu zahlen. Sich zu wenden unter T 13841 L an die Annonenexped. Haasenstein & Vogler, Lausanne.

Gesucht:

eine der Schule entlassene Waise aus guter Familie als

[889]

Pflegesochter

zu einem ältern Ehepaar. Beste Referenzen stehen zu Diensten.

Gesucht:

einige tüchtige Hand- und Maschinenmäherinnen bei hohem Lohn.

Offerten unter Chiffre O A S 873 befördert die Expedition d. Bl.

[873]



Kindermehl

mit stark Knochen u. Muskel bildenden Eigenschaften. Rationellste, konsistentere Beinahrung bei oder nach Gebrauch der Milch der Berneralpen-Milchgesellschaft.

In allen Apotheken, die Büchse à Fr. 1.20.
Hergestellt aus ihrer Sterilisierten Alpenmilch.

Ausschreibung einer Lehrstelle

an der schweiz. Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie in Zürich.

Auf Anfang Januar 1898 ist an der Abteilung für **Damenschneiderei** die Stelle einer **Hülfst Lehrerlin** zu besetzen. Die Jahresbesoldung beträgt 1200 bis 1800 Fr. bei der Verpflichtung zur Erteilung des schulgemäßen, beruflichen Unterrichts in wöchentlich mindestens 44 Stunden. Nötigenfalls ist auch der Unterricht an Abendkursen mit Extra-Entschädigung zu übernehmen.

Anmeldungen unter Beifügung von Angaben und Zeugnissen über allgemeine und berufliche Ausbildung, sowie über praktische Betätigung sind bis zum 15. November 1897 an den Präsidenten des leitenden Ausschusses, Herrn Dr. Huber, Erziehungsssekretär, Obmannamt Zürich, zu richten, der auch nähere Auskunft erteilt.

Der leitende Ausschuss der schweiz. Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie.

Villa Weinhalde, Rorschach

Erholungsstation und Heilanstalt.

Erholungsbedürftige, Nerven- und Gemütskranken finden ärztliche Behandlung und vorzügliche Pflege. Prächtiger Park und Aussicht auf den Bodensee. Beste Referenzen und Prospekte durch den Besitzer und leitenden Arzt

[690]

X. Enzler.

Wer eine gute, natürliche Nahrung liebt, verlangt überall:

Herz's Nervin. 1 Liter davon gibt 25 Liter vorzüglichster Fleischbrühe.

Herz's Suppen in Rollen, Erbswurstform, geben wirklich gute, nie ermüdende Hausmannssuppe.

Haferflocken, Rizena, Weizena, Cerealine, um feinste Gerichte aller Art billig herzustellen.

Herz's Kindermehle, Erbsmehle, Tapioca- und Reis-Julienné, getrocknete Gemüse von unübertrifftbarem Wohlgeschmacke. — Man achte auf meine eingetragene Schutzmarke.

Moriz Herz, Präservenfabrik, Lachen am Zürichsee.

[659]

Ein Modesgeschäft

mit Chapellerie sucht für sofort eine **Tochter**, welche ihre Lehrzeit beendigt hat und sich noch in ihrem Beruf mehr ausbilden möchte. Beste Gelegenheit zur gründlichen Erlernung der französischen Sprache. Kost und Logis im Hause. Angenehmes Familienleben.

Nähere Auskunft erteilt Madame No-

taris, Grand St. Jean 38, Lausanne. [883]

Cine ruhige, kleine Familie in Morges (Waadtland) sucht per sofort als Volontärin bei kleinem Lohn ein junges, williges

Mädchen [881]

für die Haushaltung. Sehr gute Gelegenheit geboten, das Französische zu erlernen. Offerten gef. an die Exped. d. Bl. zu richten.

Gesucht:

für eine 18jährige **Tochter** aus guten Hause Stellung in gebildeter Familie, wo sie die Hausfrau in leichteren Arbeiten beisteinen und den Kindern Französisch und elem. Klavierunterricht erteilen könnte. [878]

Ansprüche bescheiden bei familiärer Behandlung. Gef. Offerten sub E 1878 L an die Expedition d. Bl.

Eine junge Tochter

welche die französische Sprache erlernen möchte, findet Aufnahme in einer kleinen Familie der franz. Schweiz. Dieselbe hätte in der Haushaltung ein wenig mitzuhelpen, bekommt französische Unterrichtsstunden, kann das Kochen erlernen und findet angenehmes Familienleben. Eine Entschädigung wird verlangt. Offerten unter Chiffre A B 1 poste restante Territet. [876]

Bienenhonig,

fein im Geschmack, garantiert reell in Blechdosen von ca. 25 Ko. netto, erlasse

à Fr. 1.80 per Kilo

gegen Nachnahme, grössere Quantitäten entsprechend billiger. [879]

Ackermann-Collin, Frauenfeld.

Bewährter Erfolg

der

Passugger Mineralwasser.

Ulicrus:

Von keinem Mineralwasser übertrffen bei Magen- und Darmkatarrh, Sodbrennen, Fetsucht, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden, Verschleimung jeder Art, Husten, Heiserkeit, Gallensteine, Zuckerkrankheit.

Belvedra:

bei Störungen der Ernährung und Blutbildung, Bleichsucht und Blutarmut, Menstruationsstörungen, Neuralgischen Zuständen.

Theophil

ist das zuträglichste Tafelwasser: durststillend, erfrischend, säuretilgend und die Verdauung befördernd.

Vorzüglich auch als Ersatz für Ulicrus in milderen Fällen.

Erhältlich überall in Mineralwasserhandlungen u. Apotheken; in Kisten à 30/1 und 50/2 Flaschen auch direkte durch die Passugger Heilquellen A. G., Zürich, Kappelerg. 15. [880]

Versende selbstgeertneten (H 1522 Ch)

Blütenhonig

1 Kg. zu Fr. 2.60; 2 Kg. zu Fr. 5.—; 5 Kg. zu Fr. 12.—. Feinste Qualität.

Bienenstand: 1257 Meter ü. M.

J. B. Patscheider, Biennenzüchter
Münster (Graubünden). [888]

Knabeninstitut Grandinger

Neuenville vorm. Morgenthaler Franz. Schweiz.
bei Neuenburg. gegründet 1864.

Beste Gelegenheit, französisch und englisch sprechen u. korrespondieren zu lernen. Gute Pflege, nur mässige Preise. — Erfolg garantiert. [477]

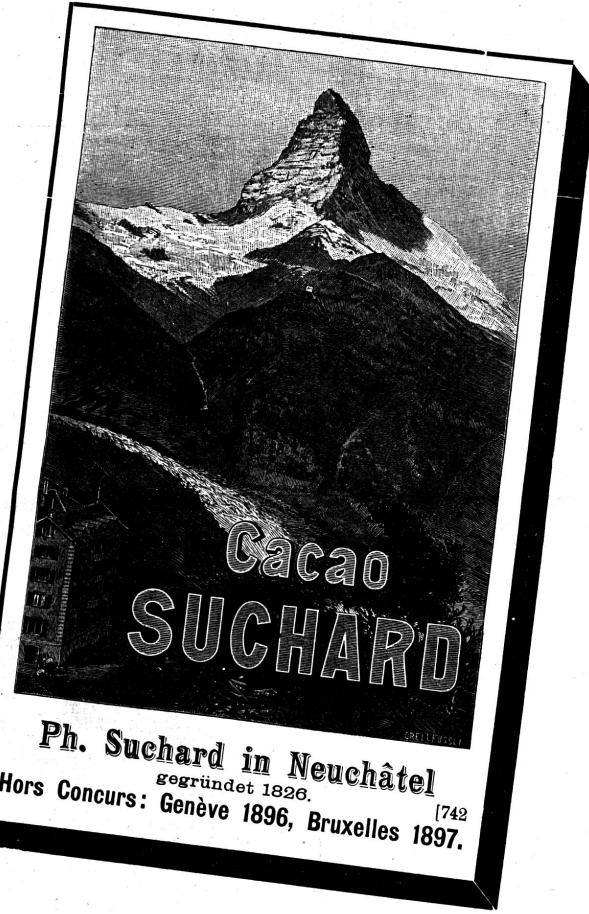
Interlaken-Wilderswyl.

Aux Villas Unspunnen.

Institut für Töchter höherer Stände

geleitet von Mesdames Boutibonne.

Besonderes Studium des reinsten Französisch, Englisch, Italienisch, der Musik, Malerei und Handarbeit. — Prachtvolle Lage, mildes Klima, besonders für schwächliche Kinder zu empfehlen. Sehr angenehmes Familienleben. Die Wintermonate pro 1897 werden in Montreux zugebracht. — Die besten Referenzen von Eltern früherer Schülerinnen — Pensionspreis 100 Fr. monatlich. [837]



gegründet 1826.

Hors Concurs: Genève 1896, Bruxelles 1897. [742]

Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten
in einfachster bis feinsten Ausführung empfiehlt

Buchdruckerei Merkur, St. Gallen.

Fleischsaft

Puro

Fleischsaft-Wein

[794]

40 mal nahrhafter als anglo-amerikan. Meat Juice, wird unverdünnt, dann in Wasser, Milch, Suppen etc. von Aerzten verordnet, zur Erhaltung von Schwerkranken, zur Ernährung (Blutbildung), Kräftigung von Kranken und Schwachen. In der Rekonvalescenz unschätzbar. In Flaschen à Fr. 4.

Saft aus Fleisch und Wein
anregend, ernährend, wohlgeschmeckend.
In Flaschen à Fr. 4.—.
Aerztlich empfohlen!

Universal-Frauen-Binde

waschbare Monatsbinde
einfachstes, bequemstes und empfehlenswertestes Stück dieser Art. Zahlreiche freundliche Anerkennungen. Gürtel mit 6 Binden in 3 Größen à Fr. 6.50 und Fr. 7.50 per Nachnahme. [890]

Wil (St. Gallen). Frau E. Christinger-Beer.

ADLER

Herbstanzug

nach Mass

franko Fr. 46.50.
Stoffmuster und Mass-Anleitung gratis.

Hermann Scherrer

Kameelhof, St. Gallen. [857]

Jahrgänge, ältere, tauscht ein (gegen ein schönes Oeldruckbild) Maurer in Wimmis (Bern). (0366) [884]

Farbenfabriken

vorm.

Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.



Eisen-Somatose

enthält die Nährstoffe des Fleisches in organischer Verbindung mit Eisen (2%).

Zuträglichste Form der Eisenzufuhr.

Geschmacklos, leicht löslich,
appetitierend, nicht stoppend.

Hervorragendes
Kräftigungsmittel

für Blutarmut und Schwächezustände aller Art. [886]

Besonders angezeigt für

Bleichsüchtige

Erhältlich in Apotheken u. Droguerien.

Für die glückliche Heilung meines qualvollen Magenleidens spreche ich demn Herrn Poppe meinen tiefesühligen Dank aus. Ich kann alles ohne die geringsten Beschwerden genießen und fühle mich vollständig gesund. Ein Buch und Frageformular verfendet A. G. Poppe in Heide, Holstein, auf Verlangen gratis. Reimann, Bezirkslehrer, Laufenburg, Aargau. [290]

Rob. König

Schuhlager [887]

Metzgergasse 18

St. Gallen.



Prima
Refracten.
Billige feste
Freise

Spezial-Anfertigung für kranke & abnormale Füsse

Kleiderfärberei, chemische Waschanstalt und Druckerei

C. A. Geipel in Basel.

Prompte Ausführung der mir in Auftrag gegebenen Effekten. [28]

Jacques Becker, Ennenda-Glarus liefert Baumwolltücher u. Leinen in roh und gebleicht zu billigsten Grosspreisen. Nur erprobte, im Gewerbe sich ausgezeichnet bewährnde Primära-Qualitäten. Abgabe nicht unter $\frac{1}{2}$ Stück 30/35 Meter. Rohtuch von 15 Cts. an per Meter, gebleicht 20 Cts. an. Bitte Muster zu verlangen und zu vergleichen. [709]

(H7000 Y) [865]



Tessiner Trauben (prima Ware)

in Kistchen von ca. 4 Kilo Fr. 1.70
versendet franko gegen Nachnahme T.
Turina in Bellinzona und Airolo.

Verlangen Sie

Muster franko von

R. A. Fritzsché
Erstes Schweiz. Damenwäscheversandhaus
und Fabrikation
Neuhausen-Schaffhausen

Frauenhemden, Frauennachthemden, Morgenjacken, Hosen, Unterröcke, Untergestalten, Schürzen, Leintücher u. s. w., alles gut genäht!

Es kann niemand gleich gute Ware billiger liefern.

Ceylon Tea

Ceylon-Thee, sehr fein schmeckend
kräftig, ergiebig und haltbar.

Originalpackung per engl. Pkt. per 1/2 kg
Orange Pekoe Fr. 5.50
Broken Pekoe " 4.10
Pekoe " 3.65
Pekoe Souchong " 3.75

China-Thee, beste Qualität
Souchong Fr. 4.— Kongor. Fr. 4.— per 1/2 kg
Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Abnehmer. Muster kostenfrei.

Carl Osswald, Winterthur.

Niederlage bei Joh. Stadelmann,
Marmorhaus, Mültergasse 31, St. Gallen.

Nur die von
Bergmann & Co.
Zürich
fabrizierte

Bergmanns Lilienmilch-Seife

ist die vorzüglichste, kosmetische Toilette-Seife für zarten Teint, sowie gegen Sommersprossen und alle Hautunreinigkeiten. Preis 75 Cts. per Stück. Nur echt mit der Schutzmarke: ZweiBergmänner



[787]

(H 4689)

Viele Damen

beachten noch nicht genügend die Thatsache, dass bei Kleiderschuhzöpfen mit krausem rundem Plüschrändel die seitwärts nach aussen abstehenden Plüschräden Strassenstaub und Schmutz festhalten und in Folge dessen auf Kleiderrand eine unangenehme Gerüche geben. Dadurch, dass sich der Vorwerk'sche Bürste die schlecht stickende Plüschräden sämtlich den Boden berühren, reinigen sie die Bürste fortwährend selbstthätig von Schmutz und Staub, und die Vorwerk'sche Veloursborde verleiht deshalb dem Kleidersaum stets einen saubereren Abschluss.

Lassen Sie sich daher beim Einkauf von Kleiderschuhzöpfen durch einen geringen Preisunterschied nicht abhalten, die als vorzüglich und fast unverschleissbar längst bewährte, mit dem Stempel des Erfinders „Vorwerk“ versehene Originalqualität zu kaufen, und hüten Sie sich vor den vielen minderwertigen und unsoliden Nachahmungen.

Mme. Fischer-Hinnen, Tonhallesstr. 20, Zürich, früher in Genf, übermittelte franko gegen Einsendung von 30 Cts. in Marken die III. Auflage ihrer Broschüre über den [337]

Haarausfall

und frühzeitiges Ergrauen, deren allgemeine Ursachen, Verhütung u. Heilung.
Das Buch über die Ehe
ein wissenschaftliches und lehrreiches Werk mit 39 Abbildungen von Dr. med. Retan. Fr. 2.25. — Gegen Einsendung von Briefmarken frei. [782]
Gustav Engel, Berlin 51, W. 9.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
bitto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seiten
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der
feinsten Toilette-Seifen). [795]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

SCHULERS
Salmiak-Terpentin
Waschpulver
ist anerkannt
vorzüglich!

In grösster, unübertroffener Auswahl:

(H 590 Z) **Echte** [183]
Damenloden Verkauf per Meter!
Costume v. 40 Fr. an.
Hochfeine engl. tailor made Costume u. Mäntel.
Jordan & Cie., Bahnhofstr. 77, Zürich.

Jede Dame, die auf Elegance u. Nettigkeit hält, verwendet ausschliesslich „Ideal“-Patentsamt vorstoss zum Abschluss ihrer Kleiderschössse. — Zu haben in fast allen Städten bei den Alleinvertretern.



[832]

Für die Leitung einer Anstalt jugendlicher Fabrik-Arbeiterinnen wird eine erfahrene Frau gesucht.

Fähige Bewerberinnen wollen unter Angabe ihrer bisherigen Laufbahn und Referenzen schreiben unter Chiffre X 5998 an die Annoncenexpedition (M 12153 Z) [872]

Rudolf Mosse in Zürich.

Um die Ausgiebigkeit der vorhandenen Fleischbrühe ausserordentlich zu vergrössern, setzt man Wasser zu und ein wenig von [823]
MAGGIS Zu haben in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.
Original-Fläschchen von 50 Rp. werden zu 35 Rp., diejenigen von 90 Rp. zu 60 Rp. und solche von Fr. 1.50 zu 90 Rp. mit Maggis Suppenwürze nachgefüllt.



"VICTORIA" Nähmaschinen

sind aus bestem Material,

ein Muster der Eleganz, Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit!

Mit patentirten Verbesserungen!

Man achtet auf die Fabrikmarke!

H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.

Alleinverkauf der **Viktoria-Nähmaschinen** für Appenzell, St. Gallen und Thurgau bei A. Schwalm, Mechaniker, Bühler (Appenzell A.-Rh.). In St. Gallen Linsebühlstrasse 18. Niederlagen gesucht. (H 945 G) [679]

• 131408 • 17 Bände geb. à 10 M. • 17586. •
Stichworte. Brockhaus Seiten Text.
Konversations-Lexikon liegt vollständig vor.
• 10406 • Jubiläums-Ausgabe. 1039
Abbildungen 322 Karten, 138 Chromos. Tafeln.
[678]

~ Patentierte ~
Stahlguss-Kochgeschirre

bieten gegenüber den emaillierten infolge ihrer ausserordentlichen Dauerhaftigkeit und Billigkeit wesentliche Vorteile, erfordern solche keine Verzinnung und rosten niemals. — Generaldepot bei (H 3421 G) [844]

J. Debrunner-Hochreutiner Eisenhandlung, St. Gallen.

Das beste Hustenmittel ist:

Pectoral Paracelsus

Die Schachtel : 1 Fr., zu haben in den Apotheken

EX GROS:

SAUTER'S LABORATORIEN, Aktiengesellschaft, GENF

[871]